

Dauerstress durch Lärm

Lärm und störende Geräusche sind vor allem in Großstädten ein zunehmendes Problem. Denn ein zu hoher Geräuschpegel führt bei Menschen und Tieren zu Stress und bringt das Ökosystem durcheinander.

Ob laute Umgebungsgeräusche als Lärm empfunden werden, ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Den einen stört die laute Party im Nachbarhaus, die andere kann trotz Lärm gut schlafen. Eine zu hohe **Lärmbelästigung** über längere Zeit verursacht jedoch bei allen Menschen Stress und gesundheitliche Probleme. Pro Jahr lassen sich allein in der EU rund 12.000 **frühzeitige Todesfälle** sowie 48.000 Fälle von Herzerkrankungen **auf** starken **Dauerlärm zurückführen**.

Vor allem in Großstädten leiden Menschen unter einem zu hohen Geräuschpegel. Stress durch Lärm ist dabei für Lärmexperte Thomas Myck vom Umweltbundesamt (UBA) ein Beispiel für **Umweltungerechtigkeit**: „Wenn eine Wohnung oder ein Haus an einer Hauptverkehrsstraße ist, dann zahlt man weniger Miete. Das heißt, Menschen, die nicht so **gut betucht sind**, leben häufiger an lauten Straßen.“

Auch Tiere, die in Städten leben, leiden unter dem Lärm, wie wissenschaftliche Untersuchungen zeigen. Stadtvögel etwa singen häufig lauter als ihre **Artgenossen** im Wald, was zu Problemen bei der **Partnersuche** führen kann. Und auch bei **Fröschen** und **Insekten**, die in der Nähe von Autobahnen leben, beobachteten Forscherinnen und Forscher Veränderungen der Stimme.

Zur Lösung des Lärmproblems in Großstädten schlägt ein Bericht des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) vor, mehr Bäume und **Sträucher** zu pflanzen. Sie sollen den Lärm **dämpfen** und für ein besseres Klima in der Stadt sorgen. Myck allerdings hält eine **Reduzierung** des Autoverkehrs und den **Ausbau** von Parks, öffentlichen Verkehrsmitteln und Radwegen für **effektiver**. Ist es erst einmal leiser, lassen sich auch natürliche Geräusche wieder besser hören. Und die wiederum haben laut Studien einen positiven Effekt auf die menschliche Gesundheit.

Autor/Autorin: Tim Schauenberg, Anette Wempe-Birk

Glossar

Geräusch, -e (n.) – etwas, das man mehr oder weniger laut hört

Geräuschpegel, - (m.) – die Lautstärke eines Geräusches

Ökosystem, -e (n.) – der Lebensraum, in dem Tiere und Pflanzen gemeinsam existieren

Lärmbelästigung, -en (f.) – Störung durch zu viel Lärm

frühzeitiger Todesfall, frühzeitige Todesfälle (m.) – hier: zu früher Tod wegen äußerer Einflüsse

etwas auf etwas zurück|führen – etwas aus etwas schließen

Dauerlärm (m., nur Singular) – Lärm über einen langen Zeitraum

Umweltungerechtigkeit, -en (f.) – hier: Nachteil für eine Bevölkerungsgruppe durch den Ort, an dem sie lebt

gut betucht sein – ein hohes Einkommen haben

Artgenosse, -n (m.) – Tiere derselben Art/Spezies

Partnersuche, -n (f.) – hier: Suche nach einem anderen Tier zur Paarung

Frosch, Frösche (m.) – kleines grünliches oder bräunliches Tier, das hoch springen kann

Insekt, -en (n.) – meist kleine krabbelnde oder fliegende Tiere mit sechs Beinen (z. B. Ameisen, Bienen und Schmetterlinge)

Strauch, Sträucher (m.) – kleiner Baum, der eher in die Breite wächst

etwas dämpfen – hier: etwas leiser machen

Reduzierung, -en (f.) – der Rückgang, die Verringerung

Ausbau (m., nur Singular) – hier: die Verbesserung und Weiterentwicklung

effektiv – so, dass etwas eine gute Wirkung hat